

# Erfahrungen mit Antigen-Schnelltests

## SARS-CoV-2-Infektionen in einer Ambulanz für Wohnungslose in Frankfurt/Main

### Einleitung

Wie oft gibt es eine Infektion bei den wohnungs- bzw. obdachlosen Menschen in Deutschland? In den regelmäßigen Veröffentlichungen des Robert Koch-Instituts (RKI) zur Epidemiologie der SARS-CoV-2-Infektionen gibt es hierzu keine Angaben [1]. Oette et al. gaben in einer Mitteilung im Deutschen Ärzteblatt die Prävalenz von SARS-CoV-2-Infektionen bei wohnungslosen Menschen im Mai 2021 in Köln mit 3,1 % an [2]. Bei vier von 130 prospektiv untersuchten Personen wurde eine asymptomatische SARS-CoV-2-Infektion nachgewiesen.

Die SARS-CoV-2-Pandemie stellte die Elisabeth-Strassenambulanz (ESA) des Caritasverbandes Frankfurt e. V, die seit 1993 wohnungslosen Personen aus dem Rhein-Main-Gebiet niedrigschwellige medizinische Versorgung bietet, vor neue Herausforderungen. Wir berichten hier über unsere Erfahrung mit Patienten der ESA während der SARS-CoV-2-Pandemie im Frankfurter Raum.

### Material und Methode

Ausgewertet wurden Daten für den Zeitraum November 2020 bis April 2021. Eingeschlossen wurden alle Patienten, die die Steckbriefkriterien des Robert Koch-Instituts für eine Erkrankung mit SARS-CoV-2 erfüllten: Husten, Fieber, Schnupfen, Störung des Geruchs- und/oder Geschmackssinns und Pneumonie. Weiterhin wurden Tests auch bei Kontaktpersonen 1. Grades und zum Ausschluss einer SARS-CoV-2-Infektion durchgeführt. Zum letzteren Kollektiv wurden Patienten einbezogen, deren Behandlung ein größeres Expositionsrisiko für den Behandler darstellte oder die in eine Winternotübernachtung [3] vermittelt wurden. Bei einem positiven Antigentest wurden sie zur weiteren Abklärung zum PCR-Test vermittelt. Die Daten wurden mit der Praxissoftware (ALBIS) erfasst und zur Auswertung in eine Excel-Datei übertragen.



Foto: Cathia Hecker

Obdachlose fallen auch bei der SARS-CoV-2-Pandemie häufig durch das Raster. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der aufsuchenden Pflege der Elisabeth-Strassenambulanz Frankfurt am Main (Foto) versuchen zu helfen.

### Ergebnisse

In den sechs Monaten der Auswertung wurden in der Ambulanz 612 Personen (weiblich 109 = 18 %) medizinisch betreut. In diesem Zeitraum wurde bei 180 von ihnen ein Covid-Antigen-Schnelltest durchgeführt. In Tab. 1 (nur online) sind Alter, Geschlecht, Herkunftsland und Versicherungsstatus aller Patienten angegeben. Alle untersuchten Personen waren ungeimpft. Die erste Covid-19-Impfung in der Einrichtung wurde nach der Erhebung im Mai 2021 angeboten.

Bei 105/180 (58 %) war die Indikation zum Covid-Ag-Schnelltest der Ausschluss einer Infektion (Tab. 2, nur online). Bei keiner der 105 Personen war dieser Test positiv. 70 Personen gaben Symptome an, die nach dem Steckbrief des Robert Koch-Instituts mit einer Infektion mit SARS-CoV-2 kompatibel waren. Bei neun von 70 (13 %) war der Antigenschnelltest positiv, davon wurde bei acht die Infektion mittels PCR bestätigt. Drei von diesen acht Patienten waren Kontaktperson 1. Grades. Von den acht Patienten mit einem positiven PCR-Test wurden zwei in Absprache mit dem Sozialamt der Stadt Frankfurt in speziell angemieteten Hotelräumen in Quarantäne untergebracht,

drei Personen entschieden sich für eine häusliche Isolierung bei Freunden und zwei mussten in die Klinik eingewiesen werden. Eine Person entzog sich der Quarantäne.

Zu den drei oben genannten symptomatischen Kontaktpersonen 1. Grades wurden weiterhin fünf asymptomatische untersucht. Keiner der durchgeführten Antigen-Schnelltests war positiv auf SARS-CoV-2.

### Diskussion

Die SARS-CoV-2 Pandemie hat eine der vulnerabelsten Bevölkerungsgruppe unserer Gesellschaft, die wohnungs- bzw. obdachlosen Menschen, besonders schwer getroffen. Sehr rasch wurden bundesweit Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen, die u. a. dazu führten, dass selbst niedrigschwellige Versorgungseinrichtungen von einem Tag auf den anderen geschlossen wurden oder deren Angebot stark reduziert wurde [4]. Dadurch wurde die ohnehin schon prekäre Lebenslage dieser Menschen weiter verschärft. In den regelmäßig veröffentlichten Berichten des Robert Koch-Instituts zu Inzidenz und Demografie fehlen Angaben zum Vorkommen von SARS-CoV-

## Fachärzte für Obdachlosenhilfe gesucht

Ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten leistet in der Elisabeth-Straßenambulanz (ESA) für kranke Menschen ohne festen Wohnsitz eine medizinische Basisversorgung. Über 66 % der Patientinnen und Patienten verfügen über keinen Versicherungsschutz. Gelegentlich bedarf es fachärztlicher Kompetenz, die im Team nicht vorhanden ist. Die ESA ist daher Facharztkolleginnen und -kollegen sehr dankbar, die zur Übernahme einer ehrenamtlichen Behandlung bereit sind. Dafür werden niedergelassene Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen, insbesondere Chi-

urgie, Urologie, Radiologie, Gynäkologie und Dermatologie, gesucht, die im Einzelfall einen wohnsitzlosen Menschen behandeln. Eine Zuwendungsbestätigung kann ausgestellt werden. Gerne stellt das Team um die Leiterin der Einrichtung Dr. med. Maria Goetzens seine Arbeit und das Verfahren der „Aufwandsspende“ in einem persönlichen Gespräch vor.

### Elisabeth-Straßenambulanz

im Caritasverband Frankfurt

Klingerstraße 8, 60313 Frankfurt

Fon: 069 29822990, E-Mail: elisabethstrassenambulanz@caritas-frankfurt.de

Von 70 Menschen des ESA-Kollektivs, die nach dem Steckbrief des RKI klinisch Hinweise auf eine Covid-19-Erkrankung hatten, fiel bei neun (= 13 %) der Covid-Antigentest positiv aus; bei acht von neun konnte das Ergebnis mittels PCR bestätigt werden. Alle Patienten, bei denen der Antigentest zum Ausschluss einer Infektion durchgeführt wurde, hatten ein negatives Ergebnis.

Um mehr zuverlässige und relevante Daten zu Inzidenz von SARS-CoV-2 bei obdachlosen Personen zu erhalten, ist es dringend erforderlich, dass bei der Erfassung nach dem Infektionsschutzgesetz das Kriterium Obdachlosigkeit gesondert erhoben wird.

**Carmen Speck, MSc**

**Prof. Dr. med.**

**Pramod Mansukhlal Shah**

**Dr. med. Maria Goetzens**

Die Tabellen 1 & 2 sowie die Literatur sind auf der Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“, Ausgabe 06/2022 abrufbar.

2-Infektionen bei wohnungslosen Personen. Nach einer Metaanalyse von 37 Publikationen zu Covid-19 bei Obdachlosen, wurde bei 2,32 % (n = 21.280) Menschen ohne festen Wohnsitz, die in Notunterkünften übernachteten, eine SARS-CoV-2 Infektion festgestellt [5]. Während eines Ausbruchsgeschehens erhöhte sich die Rate auf 31,59 %. 19 Publikationen stammten aus den USA, drei aus Kanada bzw. Frankreich, zwei aus Italien und je ei-

ne aus Belgien, Spanien, Slowakei und Dänemark.

Die ESA-Auswertung zeigt, dass 4,4 % des untersuchten Kollektivs auf SARS-CoV-2 positiv getestet wurden. Im selben Zeitraum gab das RKI den niedrigsten Positivenanteil in der Kalenderwoche 7 von 2021 mit 6,1 % an und den höchsten in der Kalenderwoche 53 in 2020 mit 15,36 % an [6].

## Personalia

**PD Dr. med.**

**Natascha Sommer**, Ph. D., hat den Ruf auf die W2-Professur für „Mitochondrial signalling in pulmonary vascular and airway diseases“ an



Foto: Susame Hofmann

der Justus-Liebig-Universität Gießen angenommen. Die Professur ist dem Cardio-Pulmonary Institute (CPI) zugeordnet und vertritt die Forschungsschwerpunkte mitochondriale Funktionen und vaskuläre Lungenerkrankungen. Sommer ist zudem seit 2021 Leiterin der allgemein-pneumologischen Ambulanz der Medizinischen Klinik II im Zentrum für Innere Medizin des UKGM, Standort Gießen.

Von der Frankfurt University of Applied Sciences wurde **Dr. med. Marco Baz Bartels**, Leitender Oberarzt der Medizinischen Kinderschutzambulanz im Schwer-

punkt Neurologie, Neurometabolik und Prävention der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Frankfurt, die akademische Bezeichnung



Foto: Uniklinikum Frankfurt

Honorarprofessor verliehen. Er erhält diese Auszeichnung als Würdigung seiner Verdienste in der interdisziplinären Lehre und Forschung in der Kinderschutzmedizin.

Zum ersten Mal hat die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) ihre höchste Auszeichnung, die Leopold-Lichtwitz-Medaille, einer Frau verliehen.

**Prof. Dr. med.**

**Elisabeth Märker-**



Foto: privat

**Hermann**, Chefärztin der Klinik für Rheumatologie, Klinische Immunologie und Nephrologie an den Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden, wird damit für ihre Leistungen in der Forschung und für die Innere Medizin auf dem Gebiet der Rheumatologie gewürdigt.

**PD Dr. med.**

**Christian Roth** hat Anfang Mai seine Tätigkeit als Chefarzt der Klinik für Neurologie am Klinikum Kassel aufgenommen. Der Neurologe

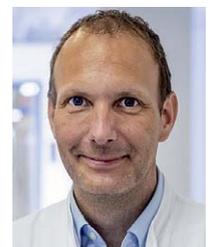


Foto: Klinikum Kassel

kehrt damit in die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) zurück, in der er bis 2018 als Leitender Oberarzt tätig war. Zuletzt war er Ärztlicher Direktor an den Helios Kliniken Kassel (zuvor: DRK-Kliniken Nordhessen).

Ergänzende Tabellen und Literatur zum Artikel:

## Erfahrungen mit Antigen-Schnelltests

### SARS-CoV-2-Infektionen in einer Ambulanz für Wohnungslose in Frankfurt/M.

von Carmen Speck MSc, Prof. Dr. Pramod Mansukhlal Shah, Dr. med. Maria Goetzens

- [1] K. Alpers, S. Haller and U. Buchholz: Untersuchung von SARS-CoV-2-Ausbrüchen in Deutschland durch Feldteams des Robert Koch-Instituts, Februar-Oktober 2020. Bundesgesundheitsblatt.Gesundheitsforschung.Gesundheitsschutz. 64 (4):446–453, 2021.
- [2] M. Oette, S. Corpora, M. Laudenberg, R. Kaiser, F. Klein, and E. Heger: The prevalence of SARS-CoV-2 infection among homeless persons in Cologne, Germany: An epidemiological study at the height of the third wave. Dtsch Arztebl Int 118 (40):678–679, 2021.
- [3] Goetzens M, Speck C, Shah PM: Health status of the homeless in Frankfurt. Dtsch Arztebl Int 2021; 118: 737–8. DOI: 10.3238/arztebl.m2021.0272
- [4] V. Busch-Geertsema, J. Henke, and N. Krugel: Forschungsbericht: Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wohnungsnotfallhilfen. Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2020. <https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/SharedDocs/Downloads/Service/fb-566-auswirkungen-covid-19-auf-wohnungsnotfallhilfen.pdf?blob=publicationFile&v=2>
- [5] A. Mohsenpour, K. Bozorgmehr, S. Rohleder, J. Stratil, and D. Costa: SARS-Cov-2 prevalence, transmission, health-related outcomes and control strategies in homeless shelters: Systematic review and meta-analysis. EClinicalMedicine. 38:101032, 2021..
- [6] Covid-19-Trends in Deutschland, Homepage Robert Koch Institut: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/COVID-19-Trends/COVID-19-Trends.html?blob=publicationFile#/home](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/COVID-19-Trends/COVID-19-Trends.html?blob=publicationFile#/home)

**Tab. 1: Gesamtkollektiv und Personen, die vom November 2020 bis April 2021 mittels Antigen-Schnelltest untersucht wurden**

Parameter	Gesamtkollektiv in ESA	Personen, an denen Schnelltests durchgeführt wurden
<b>Anzahl Personen</b>	612	180 (29 %)
<b>Geschlechtsverteilung</b>		
männlich	503 (82 %)	151 (84 %)
weiblich	109 (18 %)	29 (16 %)
<b>Alter in Jahren</b>		
Minimum	16	18
Maximum	85	80
Mittelwert	48,49 (± 14,36)	47,12 (±12,35)
<b>Herkunft</b>		
Deutschland	172 (28 %)	41 (23 %)
EU außer D	318 (52 %)	109 (60 %)
Drittstaaten	116 (19 %)	30 (17 %)
Unbekannt	6 (1 %)	-
<b>Versichertenstatus</b>		
Versichert	147 (24 %)	56 (31 %)
EHIC	6 (1 %)	1 (0,5 %)
Nicht-versichert	416 (68 %)	121 (67,5 %)
Notlagentarif	43 (7 %)	2 (1 %)

**Tab. 2: Resultate der durchgeführten Covid-19 Antigen-Schnelltests in der ESA**

Durchgeführte Schnelltests	Resultat
Insgesamt	180
• Antigen positiv	9 (5 %)
wovon PCR positiv	8 (4,4 %)
• Antigen negativ	171 (95 %)
Vor längeren pflegerischen- oder zahnärztlichen Behandlungen	105
• Antigen positiv	0
Bei symptomatischen Patienten (davon drei Kontaktpersonen 1. Grades)	70
• Antigen positiv	9 (13 %)
• davon PCR positiv	8 (89 %)
Bei asymptomatischen Kontaktpersonen 1. Grades zu einer infizierten Person	5
• Antigen positiv	0